

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 25

Illustration: [s.n.]
Autor: Stock, Jürgen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Täglich Eulen – nicht nur nach Athen

VON LOTHAR HILBICH

2026. Blick vom Jura. Majestätisch ziehen im Tal die 54-Tonner ihre Bahn und genießen die endlich errungene Freiheit. Geschmückt mit Aufschriften, die stolz verkünden: «Täglich Eulen nach allen Metropolen» oder nachdrücklich belehren: «Unterwegs für Sie – ob Sie wollen oder nicht!» Auch an den Rastplätzen farbenfrohe Texte. Unter dem vertrauten Pluszeichen des Kreuzes werben sie: «Geschäfte in Europa, rase durch die Schweiz.» Hier treffen wir auch viele der überraschend ärmlich gekleideten Einheimischen an, die den Chauffeuren Pilze zum Kauf anbieten. In einem der reichsten Länder der Welt? Seltsam. Und der Verkehr rollt gar nicht auf der berühm-

ten Nord-Süd-Achse, sondern in west-östlicher Richtung! Der Wind der marktwirtschaftlichen Prioritäten muss sich also inzwischen gedreht haben.

In der Tat. Die Expansion gen Osten verlangte plötzlich eine Achse Gibraltar–Wladiwostok. Nord-Süd war kein Thema mehr. Folglich sank das Transportvolumen auch auf den neuesten, soeben vollendeten Alpentransversalen dramatisch. Erste Inseratekampagnen formulierten: «Ich fühl' mich leer, Verkehr muss her!» In einer historischen Botschaft unterstrich der Bundesrat das Vorrecht der Schweiz, als klassisches Transitland, auch diese Verkehrsachse zu übernehmen. Tragen wir nicht von alters her das Wegekreuz mit uns im Wappen?

Um die hier drohende Konkurrenz aus-

zustechen, werden alle Forderungen und Kosten bedingungslos akzeptiert. Es gelte, sich auf höhere Werte zu besinnen. Sprach doch bereits der römische Legionär schulterklopfend zum Helvetier: «Sic transit gloria mundi!», und ein Augsburger Kaufherr übersetzte gewandt: «Transit bringt Welt-ruhm!»

Das neuerliche Jahrhundertwerk würde uns wieder eine Spitzenposition sichern, wenn auch als höchstverschuldetes Land Europas. So beschloss das Parlament den Bau der grossspurigen Direttissima vom Genfer zum Bodensee und gab, zwecks Devisenbeschaffung, die Alpentunnels zur Champignonzucht frei.

